



PAPPELDEE

SCHÜLERBETREUUNG

FERIENPROGRAMM

Konzeption

Inhalt

1. Zu uns
2. Was möchten wir
3. Unsere pädagogischen Leitgedanken
4. Ankommen in der Einrichtung
5. Jedes Kind hat ein Recht auf ..
 - 5.1 Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung
 - 5.2 Jedes Kind hat ein Recht auf Förderung
 - 5.3 Jedes Kind möchte eigenständig sein
6. Dokumentation
7. Elternarbeit
 - 7.1 Elternarbeit im Allgemeinen
 - 7.2 Elternbeteiligung
 - 7.3 Beschwerdemanagement
8. Schutzkonzept der Einrichtung
9. Kooperation mit anderen Institutionen
 - 9.1 Kooperation mit Schule und Kindergarten
 - 9.2 Kooperation mit der Gemeinde
 - 9.3 Kooperation mit dem Jugendamt
10. Öffentlichkeitsarbeit
11. Pappeldee besteht aus
 - 11.1 Früh- und Mittagsbetreuung
 - 11.2 Hausaufgabenbetreuung
 - 11.5 Ferienangebote

1. Zu uns

Pappeldee besteht aus den Fachkräften

Birgit Specht

Manfred Specht

FSJ

weiteren Erzieherinnen fest Angestellte und auf Stundenbasis

1 Angestellte für den Fahrdienst

Seit über 15 Jahren führen wir verschiedene Veranstaltungen für Kinder durch.

Birgit Specht ist ausgebildete Erzieherin und hat sich im Bereich der Sprachförderung weitergebildet. Des weiteren ist sie examinierte Märchenerzählerin. Durch die Arbeit in vielen verschiedenen erzieherischen Bereichen erwarb sich B. Specht viele Erfahrungen und Fähigkeiten. Dies waren Arbeitsbereiche wie Kindergarten, Kinderheim, Behinderteneinrichtungen, Hausaufgabenbetreuung, Unterrichts begleitende Maßnahmen.

Manfred Specht ist Konditor- und Bäckermeister und ist Betriebswirt(GA). Durch seine Betriebswirtschafts Ausbildung und den Meistern hat er Erfahrungen in buchhalterischen Bereichen. Außerdem hat er durch sein langes Mitwirken bei Pappeldee, seine langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Jugendarbeit und seine Tätigkeit als Pflege- und Erziehungshelfer in der Behindertenarbeit seine Fähigkeiten im Pädagogischen Bereichen ausbauen können. Außerdem hat er 4 Semester Soziale Arbeit studiert.

2. Was möchten wir

- Familien unterstützen
- Familien entlasten
- Eltern die Möglichkeit geben auch auf dem Land ohne Sorgen um ihre Kinder Arbeiten gehen zu können.
- Kindern einen Ort zu geben indem sie geschützt und aufgehoben ihre Freizeit verbringen und ihre Hausaufgaben erledigen können.
- Kinder in ihrer Kreativität fördern
- Fähigkeiten der Kinder unterstützen und fördern
- Phantasie der Kinder anregen
- Motorik und Fingerfertigkeit unterstützen und fördern
- Selbständige Hausaufgaben erledigung unterstützen und anlernen

Um dies zu erreichen haben wir uns Gedanken über die Bedürfnisse und das Wohl des Kindes gemacht.

3. Unsere pädagogischen Leitgedanken

Jedes Kind

- ist einzigartig
- hat Stärken
- hat Schwächen
- hat sein eigenes Tempo
- hat seinen eigenen Entwicklungsstand
- hat seine eigene Lebensgeschichte

Wir geben jedem Kind Raum, Zeit und Unterstützung um seine Aufgaben zu erfüllen und sich zu entwickeln.

Jedes Kind

- braucht Wertschätzung und Achtung
- braucht Lob und Anerkennung
- braucht Hilfe
- braucht andere Kinder
- braucht Konflikte und Reibungspunkte
- braucht Regeln
- braucht Werte
- braucht Vorbilder
- braucht vertrauensvolle Beziehungen

Die Gruppe soll die Möglichkeit bieten mit eigenen Emotionen und Bedürfnissen im Bezug auf andere umzugehen. Eigene Interessen sollen abgewogen und gemeinsam Lösungsstrategien entwickelt werden.

Jedes Kind

- hat ein Recht auf Bildung, Förderung und Entwicklung
- hat ein Recht Fantasie und Kreativität kennenzulernen und zu entwickeln
- will eigenständig sein
- ist neugierig
- braucht Herausforderungen
- hat Spaß am Spiel
- lernt durch eigenes Tun
- hat ein Recht darauf vor Gewalt aller Art, Diskriminierung und Mobbing geschützt zu werden.

Durch unsere Arbeit mit individuellen Plänen geben wir den Kindern die Möglichkeit eigenständig an sich zu arbeiten.

4. Ankommen in der Einrichtung

Die Kinder die in unsere Einrichtung kommen werden von der Erzieherin der jeweiligen empfangen und durch den Tag begleitet. Eine Erzieherin ist am ersten Tag immer in der Nähe, damit das Kind sich nicht verloren fühlt..

Durch regelmäßigen Kontakt zu den Eltern bekommen diese auch schnell Informationen wie das Kind sich eingewöhnt hat.

5. Jedes Kind hat ein Recht auf ...

5.1 Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung

So versuchen wir durch individuelle Unterstützung jedes Kind auf seinem persönlichen Weg weiter zubringen. Hierfür arbeiten wir sehr eng mit den Lehrkräften und den Eltern zusammen. Dies äußert sich so, das wir 2-3 mal im Schuljahr intensive Lehrgespräche für jedes Kind führen und auch auf kurzem Weg mit den Lehrern kommunizieren, wenn wir Bedarf sehen.

Mit den Eltern sind wir regelmäßig durch „ Tür- und Angelgespräche“ in Kontakt, wir führen 2-3 mal im Schuljahr Eltern-Kind-Veranstaltungen durch und sind jederzeit für Gespräche mit Eltern offen.

Die Kinder ihrerseits werden zu den Hausaufgaben in Kleingruppen aufgeteilt, in diesen Gruppen werden 1-2 Erzieherinnen ihnen bei den Hausaufgaben und dem Lernstoff helfen.

Außerdem haben die Kinder verschiedenste Möglichkeiten sich Hilfe und Unterstützung zu holen. Es gibt verschiedene Lernhilfen, Übungsmaterial und Spiele. Sollte ein Kind trotz Hilfsmittel und Übungsmaterial nicht zurechtkommen kann die Erzieherin um Hilfe gebeten werden.

Die Erzieherin achtet aber auch darauf, dass Kinder die helfen nicht ihre eigene Arbeit vergessen oder zuviel helfen, denn auch bei der Hilfe sollte das Kind dennoch versuchen selbstständig die Aufgaben zu lösen.

Um die Entwicklung der Kinder nicht aus dem Auge zu verlieren gibt es verschiedene Dokumentationsmöglichkeiten.

Täglich werden die gemachten Aufgaben der Kinder notiert und was sie zusätzlich zu den Hausaufgaben erledigt haben, zum Beispiel Rechen- und Lesespiele, Übungen auf Schulaufgaben, lesen oder andere Übungsblätter.

Bei Gesprächen mit den Lehrern und Eltern werden Protokolle geführt.

5.2 Jedes Kind hat ein Recht auf Förderung

Kinder sollen bei uns die Möglichkeit haben individuell positive Erfahrungen zu machen und so gefördert und unterstützt zu werden. Dies wird in allen Bereichen durchgeführt. Zum Beispiel:

Nach den Hausaufgaben

Jedes Kind soll nach den Hausaufgaben noch einige Zeit lesen. Die 1. und 2. Klässler lesen einer Erzieherin oder einem Schüler aus der Weiterführenden Schule laut vor. 3. Klässler und ältere Schüler lesen leise für sich.

In der Freispielzeit

Die Kinder werden im Spiel alleine mit der Erzieherin oder in der Gruppe unterstützt und angeleitet

Bei den Mahlzeiten

Durch Mithilfe beim Essen vorbereiten, Tischdecken, abräumen und abspülen erlernen die Kinder alltägliche Handgriffe und Fertigkeiten.

Bei kreativen Angeboten

Bei Bastelangeboten können sie ihre Fähigkeiten ausprobieren und erweitern. Diese werden jede Woche angeboten sodass die Kinder sich beim Sägen, töpfern und freien Gestalten weiterentwickeln können.

Die Förderung im schulischen Bereich wird sehr stark mit den Lehrern und den Eltern abgesprochen. Durch regelmäßige Gespräche mit den Lehrern und den Eltern. Sprachliche Förderung findet bei Gesprächen und durch Spiele in der Freispielzeit oder in der Lernzeit statt.

5.3 Jedes Kind möchte eigenständig sein

Uns ist sehr wichtig die Kinder zur Selbstständigkeit zu erziehen.

Dies versuchen wir indem wir die Kinder anhalten ihre Aufgaben erstmal selbst zu lösen und dann um Hilfe zu bitten.

Die Kinder lernen Hilfsmittel zu benutzen um schwierige Aufgaben selbstständig zu erledigen.

Damit die Kinder lernen ihre Arbeiten eigenständig einzuteilen haben die Kinder ihr Hausaufgabenheft oder ihren Wochenplan.

Durch viele Gespräche fördern wir die Entwicklung und das Sozialverhalten der Kinder.

Die Kinder haben die Möglichkeit in Rollenspielen mit der Erzieherin und den Kindern Probleme und Schwierigkeiten anzusprechen und Lösungen zu suchen.

Durch Einzelgespräche lernen die Kinder mit ihren eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer klar zukommen und sie zu deuten.

Durch unsere recht große Altersspanne werden ältere Kinder auch mal zur Unterstützung bei Schwierigkeiten aufgefordert zu helfen . So bekommen die älteren Kinder die Möglichkeit einfühlsam und hilfreich auf jüngere Kinder zuzugehen. Die jüngeren Kinder bekommen Hilfe und Unterstützung nicht nur von der Erzieherin sondern auch von älteren Kindern.

Diese Gespräche können entweder spontan stattfinden oder beim Mittagessen, dort ist Zeit über den Tag und die aktuelle Stimmung zu reden.

Für Kinder ist es wichtig zu lernen *wie gehe ich als Kind mit Problemen mit andern Kindern oder mit den Erwachsenen um.*

Hierfür gibt es regelmäßig Gruppengespräche in denen Probleme und Anregungen besprochen werden.

Probleme mit anderen zu formulieren ist für Kinder oft sehr schwer und so haben wir das Postfach gegründet. Das heißt, die Kinder können sich und den Erwachsenen Briefe schreiben und diese können in Einzelgesprächen oder in der Gruppe bearbeitet werden.

Dieses Postfach ist auch für die Eltern zugänglich für Anmerkungen oder Kritik der Eltern.

6. Dokumentation

Die täglichen Beobachtungen werden von der Erzieherin im Lern- und Hausaufgabenplan vermerkt. Es werden auch die aktuellen Hausaufgaben, das gelernte und das gelesene vermerkt.

Bei Eltern- und Lehrergesprächen werden Protokolle geführt.

7. Elternarbeit

7.1 Elternarbeit im Allgemeinen

Die Elternarbeit fängt schon vor dem regelmäßigen Besuch der Kinder an. Die Eltern werden mit den Kindern in die Einrichtung eingeladen um ein Gespräch zu führen, wie die Betreuung aussehen kann. Bei diesem Gespräch werden den Eltern die Eckpunkte der Betreuung erläutert.

Später halten wir den Kontakt zu den Eltern durch „Tür und Angelgespräche“. Sollte sich Gesprächsbedarf herausstellen können Eltern oder die Erzieherin ein Gespräch

einfordern. In diesen Gesprächen werden aktuelle Situation oder Erziehungsfragen besprochen und in Einklang gebracht.

Ansonsten gibt es 2-3 mal im Jahr Eltern-Kind-Veranstaltungen und regelmäßig Elternbriefe, so dass die Eltern regelmäßig Einblick in unsere Arbeit haben.

7.2 Elternbeteiligung

Am Eltern-Kind-Nachmittag Anfang des Jahres können die Eltern einen Elternbeirat wählen. Dieser Elternbeirat kann sich bei Festen und Feiern, Weihnachtsmarkt und beim Abschiedsfest beteiligen. Des Weiteren werden gravierende pädagogische Veränderungen mit dem Elternbeirat besprochen.

Wünsche Anregungen und Beschwerden können über den Elternbeirat der Einrichtungsleitung nahe gebracht werden.

7.3 Beschwerdemanagement

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit an die Erzieherinnen heranzutreten und mit Ihnen über Probleme oder Sorgen zu reden.

Möchten die Kinder dies nicht offen machen steht ihnen der Postkasten zur Verfügung um dort ihr Anliegen den Erziehern zukommen zu lassen.

Ansonsten treffen sich die Kinder und die Erzieherinnen regelmäßig zu Besprechungen bei denen Neuigkeiten, Problemsituationen und Informationen ausgetauscht und weitergegeben werden. Hier haben die Kinder auch die Möglichkeit ihre Meinungen und Gedanken in die Gruppe und den Erzieherinnen mitzuteilen.

Die gleichen Möglichkeiten haben auch die Eltern. Sie können im direkten Kontakt mit den Erziehern treten oder den Postkasten benutzen. Für die Eltern gibt es Regelmäßig Elternveranstaltungen bei denen Sie ihre Meinungen und Anregungen mitteilen können.

Die Anliegen und Sorgen können nun entweder sofort gelöst werden, oder sie werden im Leitungsteam behandelt und dann im großen Team mit allen pädagogischen Mitarbeitern besprochen und nach einer Lösung gesucht.

Ist das Problem so gravierend das es intern nicht gelöst werden kann haben wir regelmäßig Kontakt zur Jugendsozialarbeiterin der Gemeinde, die uns tatkräftig unterstützt.

So versuchen wir alle Anliegen und Problem zu lösen und für alle ein gutes Ergebnis zu erreichen.

8. Schutzkonzept der Einrichtung

Die Kinder sollen rund um vor Gewalt, Mobbing und Diskriminierung geschützt werden. Hierfür haben wir verschiedene Wege in der Einrichtung. Denn nicht immer ist ein Weg der Richtige.

Wichtig dabei ist, wer im Team auch immer eine Kindeswohlgefährdung wahrnimmt weiß welche Schritte einzuleiten sind.

Bei einer Gefährdung von außen wird die Einrichtungsleitung informiert und gemeinsam werden die nächsten Schritte eingeleitet und weiter verfolgt.

Bei einer Gefährdung von Kind zu Kind wird die Einrichtungsleitung mit den Kindern und den Eltern ein Gespräch führen. Dazu kann auch die Jugendsozialarbeiterin der Gemeinde hinzugezogen werden.

Bei einer Gefährdung durch Mitarbeiter (dies sollte es eigentlich nie geben, da die Leitung regelmäßig die Führungszeugnisse überprüft). wendet sich der Mitarbeiter der die Gefährdung wahrgenommen hat an die Leitung oder direkt an die Jugendsozialarbeiterin oder das (Landes-)Jugendamt

Durch regelmäßige Teambesprechungen, in denen einzelne Kinder und Situationen besprochen werden, wollen wir frühzeitig eine Kindeswohlgefährdung erkennen und gegensteuern.

Auch wird das Team regelmäßig geschult um auf alle Möglichkeit der Gefährdung vorbereitet zu sein und zu wissen wie die weiteren Schritte sind.

9. Kooperation mit anderen Institutionen

9.1 Kooperation mit Schule und Kindergarten

Durch regelmäßigen Kontakt der Erzieherin mit den Lehrern „Tür und Angelgespräche“ und 2 mal im Jahr ein Lehrgespräch mit den jeweiligen Lehrern haben wir eine gute Zusammenarbeit mit der Schule.

Mit dem Kindergarten haben wir weniger Kontakt aber der Kindergarten kommt öfter in die Schülerbetreuung um Theaterstücke die die Schüler einstudierten anzusehen, so ist der Übergang vom Kindergarten in die Schülerbetreuung leichter.

9.2 Kooperation mit der Gemeinde

Die Gemeinde und die Schülerbetreuung Pappeldee organisieren gemeinsam die Ferienbetreuung.

Des weiteren wird die Betreuung der Kinder in den Räumen der Grundschule Hardt durchgeführt.

9.3 Kooperation mit dem Jugendamt

Wenn in der Einrichtung oder bei einer Familie zuhause Fragen oder Probleme auftauchen die wir als Einrichtung nicht meistern können, sind wir mit dem Jugendamt durch die Vereinbarung für Schutzbefohlene in Kontakt.

Des weiteren sind wir eng mit der Jugendsozialarbeiterin der Gemeinde in Kontakt sodass sie uns auf schnellem Wege mit Rat und Tat zu Seite steht.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit wollen wir den Eltern und der Gemeinde einen Einblick in unser Arbeit geben.

11. Pappeldee besteht aus

- Schülerbetreuung
Früh- und Mittagsbetreuung, Hausaufgabenbetreuung
- Ferienprogramm

11.1 Schülerbetreuung

Die Schülerbetreuung besteht aus 2 Gruppen mit bis zu 45 Kindern. Die Betreuung ist für die Schulen aus Eschbronn und Hardt in der Grundschule Hardt eingerichtet. Bei freien Plätzen können auch Kinder aus anderen Gemeinden in die Schülerbetreuung aufgenommen werden. Die Kinder der Grundschule Eschbronn können den Fahrdienst nach Unterrichtsende zum Standort Hardt nutzen. Diesen übernimmt die leitende Erzieherin im dazu angeschafften und genemigtem Auto der Schülerbetreuung Pappeldee.

Vor Ort hat die Schülerbetreuung 2 fest zugewiesene Räume und einen kleineren Nebenraum. Des weiteren können wir andere Räume in der Schule benutzen, sowie den Pausenhof , den Spielplatz und die Wiesenflächen. Fest ist uns auch die Schulküche zugesagt worden, inder wir täglich das Mittagessen zu uns nehmen können

Früh- und Mittagsbetreuung

Die Früh- und Mittagsbetreuung soll den Eltern die Möglichkeit geben ohne Zeitstress Arbeiten zu gehen. Die Kinder sollen einen Ort zum spielen, entspannen und Mittagessen bekommen.

Diese Betreuung findet von Montag bis Freitag von 6:30 bis Schulbeginn und Schulschluss bis 13:30 statt.

Während der Frühbetreuung werden die Kinder von 1 Erzieherin begleitet, können spielen oder basteln.

Während der Mittagsbetreuung sind mehr Kinder in der Einrichtung, die von den Erzieher/innen in 2 Gruppen beaufsichtigt werden. Die haben die Möglichkeit in verschiedenen Spielecken zu spielen, unter Anleitung oder frei zu basteln. Weiter können die Kinder sich auch einfach nur ausruhen oder im Freien toben. Es gibt auch eine Zeit um Mittag zu essen (Bestellservice oder Vesper).

Es wird auch immer wieder ein übergreifendes Thema geben, das die Zeit in verschiedenen Bereichen beeinflussen wird.

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung soll den Eltern die Möglichkeit geben Arbeiten zu gehen, oder ihren Kindern aus anderen Gründen außer Haus Hausaufgaben machen zu lassen.

Kinder bekommen einen Ort um Hausaufgaben zu erledigen und aktuellen Stoff zu vertiefen und zu üben.

Die Hausaufgabenbetreuung findet von Montag bis Freitag von 13:30 – 17:00 statt

Die Betreuung ist an Kinder von 6 – 13 Jahre gerichtet.

Die Kinder finden sich in festen Hausaufgabengruppen ein um diese zu erledigen.

Während der Betreuung helfen die Erzieherinnen den Kindern eigenständig die Hausaufgaben zu erledigen. Bei Problemen unterstützen die Erzieherinnen die Kinder und erklärt die Aufgabenstellung oder auch den Stoff der Hausaufgaben.

Nach den Hausaufgaben besteht die Möglichkeit noch ein wenig Schulstoff zu üben und zu vertiefen, oder auch noch ein wenig zu lesen aus Büchern die ausgeliehen oder von zu Hause mitgebracht werden können.

Die Kinder haben einen eigenen Platz an dem sie arbeiten können, bekommen bei bedarf einen Wochenplan um in der Woche eigenständig zu arbeiten.

Danach gibt es auch bei diesen Gruppen die Möglichkeit zu spielen oder zu basteln.

Während der Betreuung wird auch auf Ordnung bei den Hausaufgaben, in den Heften und im Schulranzen geachtet.

Die Erzieherinnen sind auch bemüht einen regelmäßigen und engen Kontakt zu den Lehren zu halten.

Anstehende Diktate und Schultests können geübt werden solange die Erzieherinnen davon erfahren.

11.4 Ferienangebote

Das Ferienprogramm soll Kindern abwechslungsreiche Ferien ermöglichen und Eltern entlasten.

In den Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien wird Ferienprogramm angeboten.

Die Ferienbetreuung findet von Mo. – Fr. von 8:00 -14:00 statt.
Hier haben die Kinder die Möglichkeit zu spielen oder Abenteuer zu erleben.
Eine Erzieherin zusammen mit einer pädagogischen Zweitkraft spielen und basteln mit den Kindern und wenn es möglich ist wird auch ein Ausflug geplant.

Stand April 2019

Birgit Specht päd. Leitung

Manfred Specht bwl. Leitung